Historische Quellen zur Finsternis bei der Kreuzigung Jesu

Einleitung

Wer den Herrn Jesus angenommen hat, der hat anerkannt, dass er als Sünder vor Gott nicht bestehen kann. Dafür war ein Opfer notwendig. Und dieses hat der Herr Jesus gestellt, indem er in den drei Stunden der Finsternis die Sünden trug, verlassen von Gott im Gericht. Dieses kosmische Ereignis der Dunkelheit, das Amos, Jesaja und Joel etc. angekündigt hatten, hat am Mittag die Sonne sich verfinstern lassen und Reflexe hinterlassen, die in historischen Quellen bis heute zu lesen sind. Dabei sind nicht nur christliche Schreiber von Bedeutung, sondern auch andere wie damalige Zeitgenossen. Die Zitate wurden vom Autor ins Deutsche übersetzt und geben auch Aufschluss über den Tag der Kreuzigung, da einige Schreiber in der damals üblichen Weise dies angegeben haben. In der Zusammenstellung wurden einige bisher nicht übersetze Originalquellen berücksichtigt. Zunächst werden die prophetischen Stellen aus dem Alten Testament, dann die Erfüllung im neuen Testament, gefolgt von Zitaten christlicher und anderer Schreiber zitiert.

Prophetische Stellen im Alten Testament

Jesaja 5.30

וְיִנְהֹם עָלָיו בַּיּוֹם הַהוּא כְּנַהֲמַת־יָם וְנִבַּט לָאָרֶץ וְהִנֵּה־חֹשֶׁךְ צַר וָאוֹר חָשַׁךְ בַּעֲרִיפֶיהָ:

„Und sie knurrt über ihr an jenem Tage gleich dem Rauschen des Meeres. Und man blickt zur Erde, und siehe, Finsternis, Drangsal; und das Licht ist verfinstert durch ihr Gewölk“.

Jesaja 13.10

כִּי־כוֹכְבֵי הַשָּׁמַיִם וּכְסִילֵיהֶם לֹא יָהֵלּוּ אוֹרָם חָשַׁךְ הַשֶּׁמֶשׁ בְּצֵאתוֹ וְיָרֵחַ לֹא־יַגִּיהַּ אוֹרוֹ

„Denn die Sterne des Himmels und seine Gestirne werden ihr Licht nicht leuchten lassen; die Sonne wird finster sein bei ihrem Aufgang, und der Mond wird sein Licht nicht scheinen lassen“.

Jeremia 4.28

עַל־זֹאת תֶּאֱבַל הָאָרֶץ וְקָדְרוּ הַשָּׁמַיִם מִמָּעַל עַל כִּי־דִבַּרְתִּי זַמֹּתִי וְלֹא נִחַמְתִּי וְלֹא־אָשׁוּב מִמֶּנָּה

„Darum wird die Erde trauern, und der Himmel oben schwarz werden“.

Hesekiel 32.8

כָּל־מְאוֹרֵי אוֹר בַּשָּׁמַיִם אַקְדִּירֵם עָלֶיךָ וְנָתַתִּי חֹשֶׁךְ עַל־אַרְצְךָ נְאֻם אֲדֹנָי יְהוִה

„Alle leuchtenden Lichter am Himmel werde ich deinetwegen verdunkeln, und ich werde Finsternis über dein Land bringen, spricht der Herr, Jehova“.

Amos 8.9

וְהָיָה בַּיּוֹם הַהוּא נְאֻם אֲדֹנָי יְהוִה וְהֵבֵאתִי הַשֶּׁמֶשׁ בַּצָּהֳרָיִם וְהַחֲשַׁכְתִּי לָאָרֶץ בְּיוֹם אוֹר

„Und es wird geschehen an jenem Tage, spricht der Herr, Jehova, da werde ich die Sonne untergehen lassen am Mittag und Finsternis über die Erde bringen am lichten Tage“.

Joel 2.2

יוֹם חֹשֶׁךְ וַאֲפֵלָה יוֹם עָנָן וַעֲרָפֶל

„Ein Tag der Finsternis und der Dunkelheit, ein Tag des Gewölks und der Wolkennacht“.

Joel 2.10

לְפָנָיו רָגְזָה אֶרֶץ רָעֲשׁוּ שָׁמָיִם שֶׁמֶשׁ וְיָרֵחַ קָדָרוּ וְכוֹכָבִים אָסְפוּ נָגְהָם

„Vor ihnen erbebt die Erde, erzittert der Himmel; Sonne und Mond verfinstern sich, und die Sterne verhalten ihren Glanz“.

Joel 2.31

הַשֶּׁמֶשׁ יֵהָפֵךְ לְחֹשֶׁךְ וְהַיָּרֵחַ לְדָם לִפְנֵי בּוֹא יוֹם יְהוָה הַגָּדוֹל וְהַנּוֹרָא

„Die Sonne wird sich in Finsternis verwandeln und der Mond in Blut, ehe der Tag Jehovas kommt, der große und furchtbare“.

Stellen der Erfüllung im Neuen Testament

Markus 15.33

Γενομένης δὲ ὥρας ἕκτης, σκότος ἐγένετο ἐφ᾽ ὅλην τὴν γῆν ἕως ὥρας ἐνάτης.

„Als es aber die sechste Stunde war, kam eine Finsternis über das ganze Land bis zur neunten Stunde“

Lukas 23.44

Ἦν δὲ ὡσεὶ ὥρα ἕκτη, καὶ σκότος ἐγένετο ἐφ᾽ ὅλην τὴν γῆν ἕως ὥρας ἐνάτης.

„Es war nun etwa die sechste Stunde; und es kam eine Finsternis über das ganze Land bis zur neunten

Apostelgeschichte 2.20f

ὁ ἥλιος μεταστραφήσεται εἰς σκότος, καὶ ἡ σελήνη εἰς αἷμα, πρὶν ἢ ἐλθεῖν τὴν ἡμέραν κυρίου τὴν μεγάλην καὶ ἐπιφανῆ· καὶ ἔσται, πᾶς ὃς ἂν ἐπικαλέσηται τὸ ὄνομα κυρίου σωθήσεται.

„Die Sonne wird verwandelt werden in Finsternis und der Mond in Blut, bevor der große und herrliche Tag des Herrn kommt. Und es wird geschehen: Jeder, der irgend den Namen des Herrn anrufen wird, wird errettet werden."

Außerbiblische Autoren und Werke im Original mit Übersetzungsvorschlag

Tertullian, Apologeticum 21.18

Praedixerat et ipse ita facturos; parum, si non et prophetae retro. [19] Et tamen suffixus multa mortis illius propria ostendit insignia. Nam spiritum cum verbo sponte dimisit praevento carnificis officio. Eodem momento dies medium orbem signante sole subducta est. Deliquium utique putaverunt qui id quoque super Christo praedicatum non scierunt. Et tamen eum mundi casum relatum in arcanis vestris habetis.

„Er hatte es auch selbst vorhergesagt, dass sie es so machen würden, was jedoch nicht genügen würde, hätten es nicht auch die früheren Propheten verkündet. Und doch hat er, ans Kreuz geheftet -- das war die für ihn bestimmte Todesstrafe -- noch Wunder getan. Er hauchte nämlich, der Dienstleistung des Scharfrichters zuvorkommend, freiwillig den Geist mit einem Ausruf aus. Im selben Moment verschwand das Tageslicht, obwohl die Sonne Mittagshöhe zeigte. Das hielten die, welche nicht wussten, dass auch dies in betreff Christi vorhergesagt war, natürlich für eine bloße Sonnenfinsternis. Und doch findet sich auch dieser Zwischenfall im Weltall in euren Archiven berichtet“.

Publius Aelius PHLEGON, Fragmenta in verschiedenen Quellen

Autem anno CCII olympiadis magna et excellens inter omnes quae ante eam acciderant defectio solis facta; dies hora sexta ita in tenebrosam noctem versus ut stellae in caelo visae sint terraeque motus in Bithynia Nicae[n]ae urbis multas aedes subverterit.» haec supra dictus vir. (16b) AFRIKAN.—SYNKELL. 610, 12: (Thallos 256 F 1) Φλέγων ἱστορεῖ ἐπὶ Τιβερίου Καίσαρος ἐν πανσελήνωι ἔκλειψιν ἡλίου γεγόνεναι τελείαν ἀπὸ ὥρας ἕκτης μέχρις ἐνάτης, δῆλον ὡς ταύτην. (16c) PHILOPON. De opif. mund. II 21 p. 99, 6 Reichardt: τούτου δὲ τοῦ σκότους ..... καὶ Φλέγων ἐν ταῖς Ὀλυμπιάσιν ἐμνήσθη. λέγει γὰρ ὅτι τῶι δ[ευτέρωι] ἔτει τῆς διακοσιοστῆς δευτέρας ὀλυμπιάδος ἐγένετο ἡλίου ἔκλειψις μεγίστη τῶν οὐκ ἐγνωσμένων πρότερον, καὶ νὺξ ὥραι ἕκτηι τῆς ἡμέρας ἐγένετο, ὥστε καὶ ἀστέρας (5)ἐν οὐρανῶι φανῆναι. ὅτι δὲ τῆς ἐν τῶι σταυρῶι τοῦ δεσπότου Χριστοῦ γενομένης τοῦ ἡλίου ἐκλείψεως καὶ οὐχ ἑτέρας ἐμνήσθη καὶ Φλέγων, πρῶτον μὲν ἐκ τοῦ λέγειν μὴ ἐγνῶσθαι τὴν τοιαύτην ἔκλειψιν τοῖς πρότερον χρόνοις ἐστὶ δῆλον .... καὶ ἀπ’ αὐτῆς δὲ τῆς περὶ Τιβερίου Καίσαρος ἱστορίας δείκνυται. βασιλεύειν μὲν γὰρ αὐτόν φησιν ὁ Φλέγων τῶι δευτέρωι ἔτει τῆς ἑκατοστῆς ἐνενηκοστῆς <ὀγδόης> (10) ὀλυμπιάδος, τὴν δὲ ἔκλειψιν γεγονέναι ἐν τῶι τετάρτωι ἔτει τῆς διακοσιοστῆς δευτέρας ὀλυμπιάδος .... (16d) ORIGEN. c. Cels. II 33 (II 59): περὶ δὲ τῆς ἐπὶ Τιβερίου Καίσαρος ἐκλείψεως, οὗ βασιλεύοντος καὶ ὁ Ἰησοῦς ἔοικεν ἐσταυρῶσθαι, καὶ περὶ τῶν μεγάλων τότε γενομένων σεισμῶν τῆς γῆς ἀνέγραψε καὶ Φλέγων ἐν τῶι τρισκαιδεκάτωι ἢ τῶι τεσσαρεσκαιδεκάτωι οἶμαι

„Im vierten Jahr der 202. Olympiade ereignete sich eine große Sonnenfinsternis, die alle bisher eingetroffenen überragt: zur sechsten Stunde wurde der Tag zur dunklen Nacht, sodass sogar am Himmel die Sterne schienen. In Bithynien bebte überdies die Erde und die Stadt Nicäa stürzte zum großen Teil ein.“

JOANNES MALALAS 10.14,16

καὶ ἦν εἰς τὸν κόσμον σκότος *ἀπὸ τῆς ς΄ ὥρας ἕως τῆς ϑ΄*· περὶ οὗ σκότους συνεγράψατο ὁ οφώτατος Φλέγων ὁ Ἀθηναῖος εἰς τὴν ἰδίαν αὐτοῦ συγγραφὴν ταῦτα· ‘τῷ ὀκτωκαιδεκάτῳ ἔτει τῆς Βασιλείας Τιβερίου Καίσαρος ἐγένετο ἔκλειψις ἡλίου μεγίστη, πλέον τῶν ἐγνωσμένων πρότερον· καὶ νὺξ ὑπῆρχεν ὥρᾳ ἕκτῃ τῆς ἡμέρας, ὥστε καὶ τοὺς ἀστέρας φαίνεσθαι.’

„Und es war über der ganze Welt eine Finsternis von der sechsten bis neunten Stunde, darüber hat auch der sehr gelehrte Athener Phlegon in seinen Aufzeichnungen Folgendes geschrieben: Im 18. Jahr des Kaisers Tiberius geschah eine große Sonnenfinsternis, gewaltiger als sie man vorher kannte. Und es wurde um die sechste Stunde Nacht, sodass auch die Sterne erschienen“.

Thallus, Fragmenta. 8.6

Καθ’ ὅλου τοῦ κόσμου σκότος ἐπήγετο φοβερώτατον, σεισμῷ τε αἱ πέτραι διερρήγνυντο
καὶ τὰ πολλὰ Ἰουδαίας καὶ τῆς λοιπῆς γῆς κατερρίφθη. Τοῦτο τὸ σκότος ἔκλειψιν τοῦ ἡλίου Θάλλος ἀποκαλεῖ
(5) ἐν τρίτῃ τῶν Ἱστοριῶν, ὡς ἐμοὶ δοκεῖ ἀλόγως.

„Über die ganze Welt kam eine fürchterliche Finsternis, ein Erdbeben und die Felsen wurden zerstört und ganz Judäae und das übrige Land wurden verwüstet. Diese Finsternis nennt Thallus eine Sonnenfinsternis im dritten Teil der Historien, wie mir schien unlogisch“.

Origenes, Commentariorum series in evangelium Matthaei (Mt. 22.34-27.63), 272,8ff

τότε γὰρ γίνονται ἐκλείψεις ὅτε (8) πλησιάσωσιν ἀλλήλοις οἱ δύο οὗτοι φωστῆρες. γίνεται γὰρ ἔκλειψις (10) ἡλίου, συνόδῳ ὑποδραμούσης αὐτὸν σελήνης, οὐ πανσελήνῳ ὅτε διάμετρός ἐστι τῇ σελήνῃ. καὶ (13) Φλέγων δέ τις παρ’ Ἕλλησι φιλόσοφος μέμνηται τούτου τοῦ σκότους .

„Denn dann entstand eine Sonnenfinsternis, sodass diese zwei Lichter beide zusammenkamen. Denn es geschah ein Verschwinden der Sonne, da sie auf dem gleichen Weg mit dem Mond zusammetraf. Es war nicht Vollmond, da der Mond diametral gegenüber stand. Und Phlegon, ein griechischer Philosoph, erinnert an diese Finsternis“.

Epiphanius *Panarion (= Adversus haereses)*, 2.246, 4ff

ἀπὸ τῶν Ἄκτων δῆθεν Πιλάτου αὐχοῦσι τὴν ἀκρίβειαν εὑρηκέναι, ἐν οἷς ἐμφέρεται τῇ πρὸ ὀκτὼ καλανδῶν Ἀπριλλίων τὸν σωτῆρα πεπονθέναι.

„Aufgrund der Akten des Pilatus erklärt man, das genaue Datum gefunden zu haben. Darin ist enthalten, dass der achte Tag vor den Kalenden des Aprils der Termin war, dass der Heiland zu leiden hatte“.

Acta Pilati, 1 Prolog mit Datum zum Eintrag über die Kreuzigung

εν ετει πεντεκαιδεκατωι της Τιβεριου Καισαρος βασιλεως Ρωμαιων και Ηρωδου βασιλεωςJ της Γαλιλαιας εν ετει εννεακαιδεκατωι επι της αρχης αυτου τηι προ οκτω καλανδων Απριλλιων ητις εστιν εικασπεμπτηι Μαρτιου εν υπατειαι Ρουφου και Ρουβελλιωνος εν τωι τεταρτωι ετει της διακοσιοστης δευτερας ολυμπιαδος επι αρχιερεως των Ιουδαιων Ιωσηπου του Καιαφα

„Im 15. Regierungsjahr des Tiberius Caesar, des Kaisers der Römer, als Herodes König von Galiläa war, im 19. Jahre seiner Herrschaft, am 8. Tage vor den Kalenden des April (Anm., d.h. am 25. März) unter dem Konsulat des Rufus und Rubellio, im 4. Jahre der 202. Olympiade, unter dem jüdischen Hohepriester Joseph Kajaphas“.

Anm.: Die römische Bezeichnung für den 25. Eines Monats lautet: ante diem VIII (octavum) Kalendas, 8 Tage vor dem Anfang des nächsten Monats und entspricht genau dem Text.

Acta Pilati, 11

ην δε ωσει ωρα εκτη και σκοτος εγενετο επι την γην εως ωρας ενατης του ηλιου σκοτισθεντος και εσχισθη το καταπετασμα του ναου μεσον

„Und es war um die sechste Stunde, da verbreitete sich Finsternis über die Erde bis zur neunten Stunde, da die Sonne sich verdunkelte. Und der Vorhang des Tempels riss mitten durch“.

Anm.: Da der Schreiber Nikodemus Jude war und das Original auf Hebräisch noch vor dem Untergang des jüdischen Staates abschrieb, das dann auf Griechisch übersetzt wurde, ist hier auch die jüdische Stundenzählung gebraucht, d.h. die Finsternis war, wie die Bibel selbst sagt, von 12 Uhr bis 15 Uhr.

Evangelium Petri, 15.2

Ἦν δὲ μεσημβρία, καὶ σκότος κατέσχε πᾶσαν τὴν Ἰουδαίαν· καὶ ἐθορυβοῦντο καὶ ἠγωνίων μήποτε ὁ ἥλιος ἔδυ ἐπειδὴ ἔτι ἔζη· γέγραπται <γὰρ> αὐτοῖς ἥλιον μὴ δῦναι ἐπὶ πεφονευμένῳ. […]**(18)** Περιήρχοντο δὲ πολλοὶ μετὰ λύχνων νομίζοντες ὅτι νύξ ἐστιν <καὶ> ἐπέσαντο. (**28)** Συναχθέντες δὲ οἱ γραμματεῖς καὶ Φαρισαῖοι καὶ πρεσβύτεροι πρὸς ἀλλήλους, ἀκούσαντες ὅτι ὁ λαὸς ἅπας γογγύζει καὶ κόπτεται τὰ στήθη λέγοντες ὅτι «εἰ τῷ θανάτῳ αὐτοῦ ταῦτα τὰ μέγιστα σημεῖα γέγονεν, ἴδετε ὅτι πόσον δίκαιός ἐστιν», **(29)** ἐφοβήθησαν οἱ πρεσβύτεροι καὶ ἦλθον πρὸς Πειλᾶτον δεόμενοι αὐτοῦ καὶ λέγοντες· **(30)** «Παράδος ἡμῖν στρατιώτας, ἵνα φυλάξωμεν τὸ μνῆμα αὐτοῦ ἐπὶ τρεῖς ἡμ[έρας], μήποτε ἐλθόντες οἱ μαθηταὶ αὐτοῦ κλέψωσιν αὐτὸν καὶ ὑπολάβῃ ὁ λαὸς ὅτι ἐκ νεκρῶν ἀνέστη, καὶ ποιήσωσιν ἡμῖν κακά.»

„Es war aber Mittag und Finsternis erfasste ganz Judäa. Und man fürchtete sich und geriet in Panik, da die Sonne untergegangen ist, während er noch am Leben war. Denn es steht für sie geschrieben, dass die Sonne nicht über einem Getöteten unterzugehen hat. […] 18. Viele aber gingen mit Lampen umher, da sie meinten, es sei Nacht, und sie begannen doch hinzufallen. […] 28. Als sich dann die Schriftgelehrten und Pharisäer und Ältesten miteinander versammelten, nachdem sie hörten, dass das ganze Volk murrte und sich an die Brust schlage, wobei sie sagten: "Wenn bei seinem Tode diese überaus großen Zeichen geschehen sind, so sehet, wie gerecht er war!" 28. Als sich aber die Schriftgelehrten und Pharisäer und Ältesten miteinander versammelten und hörten, dass das ganze Volk murre und sich an die Brust schlage und sage: "Wenn bei seinem Tode diese überaus großen Zeichen geschehen sind, so sehet, wie gerecht er war!". da fürchteten sie sich und kamen zu Pilatus, baten ihn und sprachen: 30. "Gib uns Soldaten, damit wir sein Grab drei Tage lang bewachen, damit nicht seine Jünger kommen und ihn stehlen und das Volk glaube, er sei von den Toten auferstanden, und uns Böses antue."

Evangelium Petri, 23.1

Καὶ τότε ἀπέσπασαν τοὺς ἥλους ἀπὸ τῶν χειρῶν τοῦ Κυρίου καὶ ἔθηκαν αὐτὸν ἐπὶ τῆς γῆς· καὶ ἡ γῆ πᾶσα ἐσείσθη καὶ φόβος μέγας ἐγένετο. Τότε ἥλιος ἔλαμψε καὶ εὑρέθη ὥρα ἐνάτη.

„Dann zogen sie die Nägel aus den Händen des Herrn und legten ihn auf die Erde. Und die ganze Erde erbebte und große Angst kam auf. Dann erschien die Sonne und wurde wieder entdeckt zur neunten Stunde“.

Brief des Pontius Pilatus an Tiberius

(Anm.: Zitat ist Teil der lateinischen Fassung des apokryphen Nikodemusevangeliums.
Der lateinische Originaltext ist derzeit nur in Buchform erhältlich und fehlt hier. Die deutsche Übersetzung wurde leicht überarbeitet).

„Ich gab dann Befehl Jesus zu geißeln, in der Hoffnung, sie damit zufrieden zu stellen, aber es machte ihre Raserei nur größer. Danach bat ich um ein Becken mit Wasser und wusch meine Hände gegenüber der lauten Menge, damit bezeugend, dass nach meinem Urteil Jesus von Nazareth nichts getan hatte, wodurch er den Tod verdiente. Aber vergeblich. Es war sein Leben, wonach diese Elenden dürsteten. Häufig bin ich bei unseren Bürgerunruhen Zeuge von Wut und Zorn der Menge gewesen, aber nichts könnte verglichen werden mit dem, wovon ich bei diesem Ereignis Zeuge wurde. Es mag mit Recht gesagt werden, dass alle Geister der himmlischen Regionen sich in Jerusalem versammelt hatten. Statt zu laufen, schien es, als ob die Masse durch einen Mahlstrom, wie ein Wirbel getragen wurde, in lebenden Wellen voranrollend von den Toren des Amtssitzes bis zum Berg Zion hin, während sie so heulten, kreischten, schrien und schimpften, wie es noch niemals gehört wurde bei den Aufständen von Pannonien oder in dem Aufruhr auf dem Großen Platz in Rom. Allmählich begann der Tag sich zu verdüstern, wie bei einer winterlichen Dämmerung, wie es beim Tode des großen Julius Caesar gewesen war. Es war ähnlich wie in den Iden des März. Ich, noch immer Prokurator einer aufständischen Provinz, lehnte mich gegen eine Säule meiner Galerie, in der trostlosen Finsternis nachdenkend darüber, wie die bösen Geister des Tartarus den unschuldigen Nazarener zur Hinrichtung geschleppt hatten. Alle um mich herum hatten mich verlassen. Die unaufhaltbare Menschenmenge hatte Jerusalem durch das Begräbnistor verlassen und sich nach Gemoniä begeben. Ein Hauch von Verlassenheit und Traurigkeit umhüllte mich. Meine Wache hatte sich zur Kavallerie gesellt, und der Hauptmann versuchte mit dem Anschein demonstrativer Macht, die Ordnung aufrechtzuerhalten. Ich war allein gelassen; und mein brechendes Herz machte mir deutlich, dass das, was gerade geschah, eher zur Geschichte der Götter als zu der der Menschen gehörte. Ein lautes Rufen wurde gehört, das, vom Wind getragen, von Golgatha herüberkam. Es schien einen Todeskampf anzukündigen, wie er noch niemals vorher durch natürliche Ohren vernommen worden war. Finstere Wolken sanken auf die Spitze des Tempels hinab und bedeckten die Stadt wie ein Schleier. Die Zeichen, die man am Himmel sah, und auch die, welche auf der Erde stattfanden, waren so erschreckend, dass ein Bericht herausgebracht wurde, wie Dionysos der Aeropagiter aussprach: "entweder der Schöpfer der Natur leidet oder das Weltall fällt auseinander". Während dieses erstaunliche Naturschauspiel stattfand, ereignete sich ein schreckliches Erdbeben in Nieder-Ägypten, das jeden mit Angst erfüllte und die abergläubischen Juden beinahe zu Tode erschreckte. Es wurde gesagt, dass Balthasar, ein alter und gelehrter Jude aus Antiochia, nach diesen aufregenden Ereignissen tot aufgefunden wurde. Ob er vor Angst oder aus Traurigkeit starb, ist nicht bekannt. Er war ein glühender Freund des Nazareners“.

<u>Dionysius Aeropagita, Epistulae, 28ff</u>

Τί λέγεις περὶ τῆς ἐν τῷ σωτηρίῳ σταυρῷ γεγονυίας ἐκλείψεως; Ἀμφοτέρω γὰρ τότε κατὰ Ἡλιούπολιν ἅμα παρόντε καὶ συνεστῶτε παραδόξως τῷ ἡλίῳ τὴν σελήνην ἐμπίπτουσαν ἑωρῶμεν—οὐ γὰρ ἦν συνόδου καιρός—· αὖθίς τε αὐτὴν ἀπὸ τῆς ἐνάτης ὥρας ἄχρι τῆς ἑσπέρας εἰς τὸ τοῦ ἡλίου διάμετρον ὑπερφυῶς ἀντικαταστᾶσαν. Ἀνάμνησον δέ τι καὶ ἕτερον αὐτόν· οἶδε γάρ, ὅτι καὶ τὴν ἔμπτωσιν αὐτὴν ἐξ ἀνατολῶν ἑωράκαμεν ἀρξαμένην καὶ μέχρι τοῦ ἡλιακοῦ πέρατος ἐλθοῦσαν, εἶτα ἀναποδίσασαν καὶ αὖθις οὐκ ἐκ τοῦ αὐτοῦ καὶ τὴν ἔμπτωσιν καὶ τὴν ἀνακάθαρσιν, ἀλλ’ ἐκ τοῦ κατὰ διάμετρον ἐναντίου γεγενημένην.

„Was sagst du zu der am heilbringenden Kreuz geschehenen Sonnenenfinsternis? Wir waren nämlich zu zweit damals in Richtung Heliopolis unterwegs und beide bekamen das außerordentliche Phänomen mit, als der Mond die Sonne verdeckte, denn es war nicht der Zeitpunkt, wo sie zusammentreffen. Und von der neunten Stunde bis zum Abend war er unnatürlich in der Sonnenmitte. Und erinnere dich auch an etwas anderes: Denn er wusste, dass wir auch gesehen haben, wie er (der Mond) vom Osten her kommend begann die Sonne zu verdunkeln, bis auf die andere Seite der Sonne wanderte und wieder umkehrte, sodass die Verdunklung und die Beendigung der Finsternis nicht in der gleichen Richtung, sondern umgekehrt stattfand“.

Sextus Julianus Africanus, Chronographiae (fragmenta) 50.1ff

ἈΦΡΙΚΑΝΟΥ, περὶ τῶν κατὰ τὸ σωτήριον πάθος, καὶ τὴν ζωοποιὸν ἀνάστασιν.

—Τὸ δὲ (for. Τόδε) καθ’ ἕκαστον τῶν πράξεων αὐτοῦ, (1) καὶ θεραπειῶν σωμάτων καὶ ψυχῶν, καὶ τῶν τῆς γνώσεως ἀποκρύφων, ἀναστάσεώς τε τῆς ἐκ νεκρῶν,αὐταρκεστάτως πρὸ ἡμῶν μαθηταῖς τε καὶ ἀποστόλοις αὐτοῦ δεδήλωται. Καθ’ ὅλου τοῦ κοσμοῦ σκότος ἐπήγετο φοβερώτατον· σεισμῷ τε αἱ πέτραι διεῤῥήγνυντο, καὶ τὰ πολλὰ τῆς Ἰουδαίας καὶ τῆς λοιπῆς γῆς κατεῤῥίφθη. τοῦτο τὸ σκότος ἔκλειψιν τοῦ ἡλίου Θάλλος ἀποκαλεῖ ἐν τρίτῃ τῶν ἱστοριῶν, ὡς ἐμοὶ δοκεῖ, ἀλόγως. Ἑβραῖοι γὰρ ἄγουσι τὸ πάσχα κατὰ σελήνης ιδʹ. πρὸ δὲ τῆς μιᾶς τοῦ πάσχα τὰ περὶ τὸν Σωτῆρα συνέβη ἔκλειψις δὲ ἡλίου σελήνης ὑπελθούσης τὸν ἥλιον γίνεται· ἀδύνατον δὲ ἐν ἄλλῳ χρόνῳ, πλὴν ἐν τῷ μεταξὺ νουμηνίας καὶ τῆς πρὸ αὐτῆς κατὰ τὴν σύνοδον αὐτὴν ἀποβῆναι. πῶς οὖν ἔκλειψις νομισθείη κατὰ διάμετρον σχεδὸν ὑπαρχούσης τῆς σελήνης ἡλίῳ; ἔστω δὴ, συναρπαζέτω τοὺς πολλοὺς τὸ γεγενήμενον, καὶ τὸ κοσμικὸν τέρας ἡλίου ἔκλειψις ὑπονοείσθω ἔκ γε τῆς κατὰ τὴν ὄψιν πλάνης. [Φλέγων ἱστορεῖ ἐπὶ Τιβερίου Καίσαρος ἐν πανσελήνῳ ἔκλειψιν ἡλίου γεγονέναι τελείαν, ἀπὸ ὥρας ἕκτης μέχρις ἐννάτης. δῆλον ὡς ταύτην.] Τίς δὲ ἡ κοινωνία σεισμῷ καὶ ἐκλείψει, πέτραις ῥηγνυμέναις, καὶ ἀναστάσει νεκρῶν, τοσαύτῃ τε κινήσει κοσμικῇ; ἐν γοῦν τῷ μακρῷ χρόνῳ τοιοῦτόν τι συμβὰν οὐ μνημονεύεται. ἀλλ’ ἦν σκότος θεοποίητον, διότι τὸν Κύριον συνέβη παθεῖν. Καὶ λόγος αἱρεῖ ὅτι ἑβδομήκοντα ἑβδομάδες εἰς τοῦτον συναιροῦνται τὸν χρόνον, ἐν τῷ Δανιήλ.

„Über die Umstände, die mit der Passion unseres Erlösers und der Leben schaffenden Auferstehung verbunden sind.

1. Was alles seine Werke und seine Heilung von Leibern und Seelen und das Wissen von Geheimnissen und die Auferstehung von den Toten betrifft, so wurde dies für uns durch seine Jünger und Apostel mehr als ausreichend offenbart. Auf der ganzen Welt entstand eine äußerst erschreckende Dunkelheit; die Felsen wurden durch ein Erdbeben zerrissen, und viele Orte in Judäa und anderen Bezirken wurden zerstört. Diese Finsternis nennt Thallus im dritten Buch seiner Geschichte, was ich unlogisch finde, eine Sonnenfinsternis. Denn die Hebräer feiern am 14. Tag das Passah des Monats, und die Passion unseres Erretters geschah vor dem ersten Tag des Passahs; Eine Sonnenfinsternis findet jedoch nur statt, wenn der Mond unter die Sonne kommt. Und es kann zu keinem anderen Zeitpunkt geschehen, außer in der Zeit zwischen dem ersten Tag des Neumonds und dem letzten des alten, d.h. beim Übergang: Wie sollte dann eine Sonnenfinsternis stattfinden, wenn der Mond fast diametral der Sonne gegenüberliegt? Lassen wir diese Meinung einmal durchgehen; lassen wir die Mehrheit es so für richtig halten und lassen wir dieses kosmischen Zeichen als Sonnenfinsternis gelten, da es eine Täuschung wie andere für das Auge ist. [1103] Phlegon berichtet, dass zurzeit von Tiberius Cäsar bei Vollmond von der sechsten bis neunten Stunde eine vollständige Sonnenfinsternis stattfand - offensichtlich diejenige, von der wir sprechen. Aber was hat eine Eklipse mit einem Erdbeben, den zerreißenden Felsen und der Auferstehung der Toten gemeinsam und eine so große Turbulenz im ganzen Universum? Sicher ist kein Ereignis wie dieses jemals berichtet worden. Doch es war eine von Gott hervorgerufene Finsternis, weil der Herr damals leiden musste. Die Berechnung macht deutlich, dass der Zeitraum von 70 Wochen, wie in Daniel erwähnt, zu diesem Zeitpunkt abgeschlossen ist“.

Cyrillus Hierosolymitanus, *Catecheses ad illuminandos 1-18*, 10.19,28ff

Ὁ Γολγοθᾶς ὁ ἅγιος οὗτος ὁ ὑπερανεστηκὼς, μαρτυρεῖ φαινόμενος. Τὸ μνῆμα τῆς ἁγιότητος μαρτυρεῖ, καὶ ὁ λίθος ὁ μέχρι σήμερον κείμενος. Ἥλιος νῦν λάμπων μαρτυρεῖ, ὁ τότε κατὰ τὸν καιρὸν τοῦ σωτηριώδους πάθους ἐκλιπών. Τὸ σκότος μαρτυρεῖ, τὸ τότε γενόμενον ἀπὸ ἕκτης μέχρις ἐννάτης ὥρας. Τὸ φῶς μαρτυρεῖ, τὸ ἀπὸ ἐννάτης ἕως ἑσπέρας ἐκλάμψαν.

„Das heilige Golgatha, das hier gegenüber liegt, zeugt sichtbar. Das Heilige Grab zeugt und der Stein, der dort bis heute liegt. Die Sonne, die jetzt scheint, zeugt, die damals zum Zeitpunkt seiner rettenden Leiden sich verfinsterte. Die Finsternis ist Zeuge, die von der sechsten bis zur neunten Stunde war: Das Licht zeugt, das erstrahlte von der neunten Stunde bis zum Abend".

Schluss

Gott hat im Alten Testament angekündigt, in welche Finsternis und Leiden der Sohn Gottes kommen würde. Dies hat sich erfüllt, wie das Neue Testament zeigt, und auch außerbiblische Berichte belegen das Geschehen. Der Herr Jesus war am Kreuz in tiefer Nacht Sündenträger. Hast du den Herrn Jesus schon angenommen? Wenn ja, dann ist das ewige Gericht über deine Sünden vollzogen, wenn nein, dann nicht.

Ingolstadt, 8.11.2018
P. Streitenberger